

- 54) **Die Welträtzel im Lichte der neueren physikalisch-chemischen und astronomischen Forschung.** Betrachtungen eines modernen Naturforschers. Von Prof. P. Johann Müller, Zwickau (Sachsen). Wien, Teschen, Leipzig. 1912. Verlag von R. Prohaska. 8° (281 S.) M. 3.— = K 3.60.

Wenn auch der Rezensent nicht alle Ansichten des Verfassers unterschreiben kann, so erscheinen doch besonders einige Gedanken desselben sehr beachtenswert. Wir können uns hier näher auf naturwissenschaftliche Erörterungen nicht einlassen; es sei daher nur im allgemeinen bemerkt, daß der Verfasser dem modernen Monismus und Atheismus gegenüber einen richtigen Standpunkt einzunehmen scheint, da er diese Lehrsysteme verurteilt; gleichwohl stehen einem korrekten Standpunkt wieder einige Anschauungen des Verfassers entgegen, wenn er z. B. S. 170 sich äußert: „Solche Beweisführung erinnert sehr an die üblichen Gottesbeweise, für die schon Kant sich nicht erwärmen konnte und die kein Naturforscher mehr (?) gelten läßt, da nur die Sinnenwelt, die Natur, einen wirklichen unanfechtbaren Beweis zu liefern vermag.“

Linz (Freinberg).

R. Handmann S. J.

- 55) **Der Soldat Christi.** Von Johann Hiebl, Diözesanpräses. Kirchberg a. d. P. Verlag L. Liebherr. K 1.20.

Alles, was für den festen und gediegenen Charakter eines guten, edlen, sittenreinen, heiteren Burschen notwendig ist, wird in diesem goldenen Büchlein herzlich besprochen. Es ist in seiner handlichen Form, seiner schönen Ausstattung (11 in den Text gedruckte Bilder), in seinem mit köstlichem Humor gewürzten Inhalte für jeden katholischen Burschen und für alle, die die Jugend lieben, besonders für Jünglingsvereinsleiter, eine wahre Fundgrube von Anregungen auf religiös-sittlich-pädagogischem Gebiete. Sehr geeignet ist das zusammengetragene Material zur Ausarbeitung für Vorträge. Das Büchlein hilft wirklich einem Bedürfnisse auf dem Gebiete der Jugendseelsorge ab, es ist, einige kleine Schwächen abgerechnet, ein Meisterwerk, das die weiteste Verbreitung verdient und seine gute Wirkung gewiß nicht verfehlen kann.

Heidenreichstein.

Josef Kern, Koop.

- 56) **Sämtliche Schriften der heiligen Theresia von Jesus.** IV Bände. Zwei Teile. 1. Die Seelenburg, Gedanken über die Liebe Gottes, Ruhe der Seele zu Gott und Geistliche Lieder. Neue deutsche Ausgabe von Fr. Petrus de Alcántara a S. Maria. Regensburg. 1911. Pustet. — 2. Art und Weise, die Nonnenklöster zu visitieren. Geistliche Ermahnungen der heiligen Theresia, Schriften verschiedenen Inhaltes. Ausgewählte Schriften, die auf die heilige Theresia Bezug haben. Chronologische Uebersicht. Anhang. Neue deutsche Ausgabe von Fr. Petrus de Alcántara a S. Maria. Regensburg. 1912. Pustet.

Wer sollte es nicht freudig begrüßen, daß der Pustetsche Verlag genötigt ist, eine Neuausgabe der Werke der heiligen Theresia zu veranstalten, beweist dies doch, daß auch in unserer materialistischen und rationalistischen Zeit noch ein Streben nach Verinnerlichung besteht. Doppelt freudig nehmen wir wahr, daß ein Bedürfnis nach Neuausgabe der Schriften der heiligen Theresia besteht, da dieselben so weit entfernt sind von jener süßelnden Art, die vielfach beliebt wird, die man aber nicht billigen kann,

und im Gegenteil einen entschiedenen, männlichen Geist atmen und einflößen.

Die Neuauflage besteht nicht bloß in einem Neudruck, sondern bietet eine vollständige Neuüberetzung. Wir hätten, um das gleich zu bemerken, gerne gewünscht, daß der Stil etwas mehr geglättet worden wäre, doch wollen wir mit dem Uebersetzer und Herausgeber nicht rechten, sondern geben zu, daß sie eine lobenswerte Absicht hatten und den Wünschen mancher entsprachen, indem sie sich hauptsächlich bestrebten, eine peinlich genaue Uebersetzung zu liefern.

Im zweiten Bande sind auch Schriften aufgenommen worden, die nicht der Feder Theresias selbst entstammen. Vielleicht mag das manchen befremden; aber P. Alois hat recht, im Vorwort hervorzuheben, daß uns diese beigegebenen Schriften „manche interessante Einzelheiten vor Augen führen“, die bisher unbeachtet blieben, „und gleichsam als eine kleine Apologie des Lebens und Wirkens der Heiligen gelten“ können.

Ueber manches verbreiten sie geradezu ein völlig neues Licht. Bekanntlich deuten, um nur auf diesen einzigen Punkt speziell einzugehen, die meisten und namhaftesten Schriftsteller jene Worte im 40. Kapitel des Lebens Theresias, mit denen sie berichtet, ein Heiliger eines damals etwas in Verfall geratenen Ordens sei ihr erschienen und habe ihr in einem großen Buche, das er trug, die Worte lesen lassen: „In künftigen Zeiten wird dieser Orden blühen und viele Märtyrer haben“, auf den Dominikanerorden. Vandermoere hat auch recht zu bemerken, die Erklärung der ehrw. Anna vom heiligen Bartholomäus, die P. Ludwig von der Aufnahme überliefert, sei zu unbestimmt (Act. SS. Boll. Octobris, tom. 7, n. 1643), um als Gegenbeweis zu gelten. Nun wird uns hier (IV. Bd., II. Teil, S. 184 ff) ein im Provinzarchiv der österreichischen Carmeliten vorliegendes beschworenes Schriftstück mitgeteilt, nach welchem die ehrw. Anna von Jesus als ganz unzweifelhaft und wahr versicherte, „sie habe unsere Mutter Theresia bei deren Lebzeiten oft sagen hören, daß unser Orden der unbeschulten Carmeliten dereinst viele Märtyrer haben werde und sie dies aus einer ganz sicheren Offenbarung wisse“. Die Versicherung stimmt mit dem angeführten Bericht der Heiligen zu auffällig überein, als daß man sich berechtigt erachten dürfte, den Zusammenhang in Abrede zu stellen. Dadurch wird den von den Vertretern der gegnerischen Ansicht vorgebrachten Gründen die Kraft benommen und dargetan, daß die Darstellung Yepes' den Vorzug vor jener Riberas verdient.

Druck und Ausstattung sind gut. Möge das Werk viel Absatz finden und Nutzen stiften.

Reisach.

P. Redemptus a Cruce, Carm. disc.

57) **Gott mit uns.** Theologie und Ascese des allerheiligsten Altarsakramentes. Erklärt und den Eucharistischen Kongressen gewidmet von P. Justinus Albrecht O. S. B. Freiburg. 1912. Herder. 8° (VIII und 120 S.) M. 1.50 = K 1.80.

Es findet sich wirklich eucharistische Theologie und Ascese innig verbunden in dem Büchlein. Freilich ist es keine vollständige in systematischer Darlegung; jedoch werden in 20 Kapiteln die hauptsächlichsten Momente der Eucharistie nach beiden Seiten in prägnanter, klarer und manchmal ergreifender Sprache dargestellt, vor allem zeichnet sich das Werklein durch Gründlichkeit der Lehre, durch manch neue Gedanken, besonders durch Darlegung der Bedeutung der heiligen Eucharistie gerade für unsere Zeitverhältnisse aus. Dies Büchlein, das für den Wiener Eucharistischen Kongreß erblühte, wird auch für die kommenden Kongresse nicht umsonst weiterblühen.

Mautern (Steiermark).

P. Franz Mair C. SS. R.